

Planungssicher mit der GülleApp

Die smarte GülleAppBayern verschafft dem Nutzer rechtssichere Informationen darüber, ob und mit welcher Technik Rindergülle ausgebracht werden darf.

Die GülleAppBayern ist ein Angebot der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft, das den Landwirtinnen und Landwirten rechtssichere Informationen bezüglich der zulässigen Ausbringungstechnik gibt. Basierend auf neuen Erkenntnissen aus dem Forschungsvorhaben „AlterMin“ wird in Bayern auch wasserdünnste Rindergülle mit einem TS-Gehalt von max. 4,6 % als alternatives Verfahren zur bodennahen, streifenförmigen Ausbringung anerkannt. Die Bestimmung des TS-Gehalts durch eine Gülleuntersuchung oder Berechnung mit dem Lagerraumprogramm der LfL wird zur eigenen Absicherung empfohlen. Es muss sichergestellt werden, dass zum Zeitpunkt der Ausbringung der TS-Gehalt nicht überschritten ist. Unser Berücksichtigung der Sperrfristen und Sperrfristverschiebungen werden die zukünftigen Ausbringungsfristen für Rindergülle auf Dauergrünlandflächen dargestellt.

Alex Wichtige über die GülleAppBayern

Die GülleAppBayern ist eine Web-App, die sowohl am PC, als auch

GülleAppBayern – Auf einen Blick

- Automatisches Einlesen der Daten des Mehrfachantrags
- Wenige Klicks bis zum Ergebnis
- Berechnung der 15 ha-Grenze bezüglich der Ausbringungstechnik
- Darstellung Sperrfristen/Sperrfristverschiebung
- Ergebnisausgabe als PDF und Graphik
- Hier geht's zur Webanwendung:



GülleAppBayern – Sie gibt einfach und unbürokratisch Planungssicherheit zur Ausbringungstechnik

Über die GülleAppBayern können alle Ausnahmeregelungen von der Verpflichtung zur bodennahen, streifenförmigen Gülleausbringung einzelbetrieblich und für alle betrieblichen Flächen abgerufen werden. Dazu – wie die Di-

Nutzer die aktuelle Wettervorhersage ausgegeben, um bei optimalen „Güllewerten“ eine emissionsarme Ausbringung vorzunehmen. Ebenso wird automatisch die Betriebsgrößenzone von 15 Hektar für eine Befruchtung von der

Das sagen Praktiker der Günzacher Landwirte und c



Thomas Fleischert, Günzacher Landwirt

„Vor genau sechs Jahren hatten wir von den Günzacher Landwirten unsere Auftaktveranstaltung in einem überfüllten Saal mit dem Ziel, dass die Gülle-Breitverteilung auch nach 2025 möglich sein muss. Dass es mit der verdünnten Gülle jetzt tatsächlich eine weitere Alternative zur streifenförmigen Gülleausbringung gibt, macht uns schon sehr froh. Wir haben immer auf das Wasser als besten Gülleersatz gesetzt. Heute können wir sagen: Ziel erreicht. Zumindest fast, denn wir haben nach dem Abschluss der Versuche auf einen TS-Gehalt von 5 Prozent plädiert. Besonders erfreulich ist die unbürokratische Umsetzung in der Gülle-App. Ich sage dankt alle, die zu dem jetzigen Ergebnis beigetragen haben. In meinem eigenen Betrieb mit etwa 55 Kühen plus Nachzucht

und 45 ha Grünland werden wir die breitflächige Ausbringung einer dünnflüssigen Gülle auch nutzen. Wir schätzen die Vorteile einer dünnflüssigen Gülle schon seit Jahrzehnten und sind vermutlich von den 4,6 Prozent nicht weit weg, vielleicht haben wir sie schon. Künftig werden wir den TS-Gehalt messen. Wichtig ist, dass weiter an der Optimierung der Gülle geforscht wird, sie ist der wichtigste Dünger auf allen tierhaltenden Betrieben. Vor kurzem haben bei der LfL die Versuche mit drei Gülleersatzlösungen begonnen, von denen man sich ebenfalls eine reduzierte Emission erwartet. Vielleicht werden so bald weitere Verfahren anerkannt, mit denen man breitflächig die Gülle verteilen und so Güllewürste vermeiden kann. Wirklich hinterfragen sollte man jetzt auch den Sinn der Kernsperrfrist, in der teilweise besten Güllewerte herrscht und die Gülle noch gut aufgenommen wird. Wenn man im Herbst länger oder im Frühjahr eher fahren kann, schafft das in der Grube auch wieder Platz für Wasser, diesem so nützlichen Gülleersatz.“



Jens Klein, IG gesunde Gülle

„Zunächst bin ich dankbar: zufrieden, dass mit der verdünnten Gülle jetzt ein Verbleiben zur weiteren breitflächigen Ausbringung anerkannt ist. Für einen Teil der Betriebe vor allem in niederschlagsreichen Regionen und mit ein eher dünner Ausgangsgülle das eine gute Lösung, ich denke hier zum Beispiel an das gku. In trockenen Regionen und bei Gülle mit hohem TS-Gehalt wird die Verdünnung der Gülle auf 4,6 Prozent TS die meisten Landwirte wirklich kein praktikables Verfahren sein. So auch für meinen eigenen Bio-Heumilchbetrieb Mischfranken mit einer hohen Raufruttenmenge und Tiefst sowie einer Ausgangsgülle deutlich über 7 Prozent TS. Trotzdem sehe ich die Entwicklung positiv und wir sind auf einem guten Weg. Die Emis-